



**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)**

Frau Büscher-Kallen

Telefon: (0221) 221-96313

Fax : (0221) 221-96400

E-Mail: anja.buescher-kallen@stadt-koeln.de

Datum: 01.07.2011

**Auszug
aus dem Beschlussprotokoll der 16. Sitzung der Bezirksvertretung
Chorweiler vom 30.06.2011**

öffentlich

**9.2.1 Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011
Ziele, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven für gerechte
Bildungs- und Zukunftschancen
0252/2011**

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Chorweiler empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat nimmt die „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011“ zur Kenntnis.
2. Der Rat nimmt die Kommentierungen und Anregungen der Bezirksvertretungen zur Kenntnis.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die strategischen Aussagen des Berichtes für die Detailplanungen der nächsten Jahre zu Grunde zu legen. In den daraus resultierenden Beschlussvorlagen sind die Kommentierungen und Anregungen der Bezirksvertretungen einzubeziehen.

Komentierungen und Anregungen der Bezirksvertretung Chorweiler:

Grundsätzlich ist das Konzept einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklung zu begrüßen, da hier Bildung und Erziehung als Querschnittsaufgabe nicht nur für beteiligte Institutionen angesehen wird, sondern auch als Querschnittsaufgabe durch die diversen Aufgabenbereiche und Altersgruppen betrachtet wird.

Folgende Punkte sind zu berücksichtigen:

- Keine weiteren Kürzungen im Jugend- und Familienbereich.
- Lebenslanges Lernen – von der EU als Grundlage für Bildungsprogramme verwendet - beinhaltet auch Weiterbildung, 2. Bildungsweg, z.B. Weiterbildungskollegs, Abendrealschulen oder –gymnasien sollten als wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsprozesses betrachtet werden, auch wenn er i.d.R. erst nach der eigentlichen Schulpflicht relevant wird, aber auch hier handelt es sich bei der Zielgruppe um Jugendliche.
- Die Anstrengungen im Übergang Schule / Beruf sollten verstärkt koordiniert und in ihrer Wirksamkeit wissenschaftlich untersucht werden, um weitere Lösungsansätze planen und umsetzen zu können.
- Die angeregte wissenschaftliche Begleitung und Evaluation verschiedener Maßnahmen sollte in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Fachbereichen der Universität oder den entsprechenden Fachhochschulen durchgeführt werden. Entsprechende Angebote der Hochschulen werden i.R. der Bachelor- und Masterstudiengänge ermöglicht.
- Konzept sollte Einbeziehung der Eltern in den Bildungs- und Erziehungsprozess stärker berücksichtigen, insbesondere sollte auch die Integration von Eltern mit Migrationshintergrund mehr im Fokus stehen.
- Ausbau von U3, Ganztagsbetreuung mit der Zielvorgabe nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität zu verbessern, eine Anpassung an den Bedarf ist über die städtische Zielvorgabe hinaus erforderlich.
- Ausbau der Präventionsarbeit, wobei ein Gesamtkonzept, das Schulen und Jugendeinrichtungen mit einbezieht, auf der Basis bezirksbezogener Bedarfe erarbeitet und umgesetzt werden soll. Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation sowie Langzeitstudien werden empfohlen. Die personelle Ausstattung für Präventionsarbeit muss gewährleistet werden.
- Bekräftigung vergangener Bezirksvertretungsbeschlüsse: 1 Sozialarbeiter für die GHS, 2 Schulpsychologen im Bezirk 6
- Schulentwicklungsplan: Erhalt des existierenden Schulangebots, Ausbau der beiden Gymnasien um jeweils 1 Zug wie vorgesehen
- Bei Aus- und Neubau von Kitas und Schulen sollten Anforderungen von Inklusion und Ganztagsbetreuung frühzeitig berücksichtigt werden.
- Ständige Aktualisierung der Zahlen und Statistiken ist notwendig, da sich Auswirkungen auf die Planung ergeben, wie sich bei der Fehlprognose zur Geburtenentwicklung 2010 – es gab 500 Geburten mehr – zeigen.
- Bei der Umsetzung des gesamten Konzepts sind Anpassungen im personellen und Sachmittelbereich erforderlich. Ohne zusätzliche Finanzmittel sind die Aufgaben nicht zu lösen.

Zusatzbeschluss:

Erhalt des Schulstandortes Worringen mit dem Ziel neueren Entwicklungen der Schulpolitik NRW auf Bezirksebene Rechnung tragen zu können.

Abstimmungsergebnis zum geänderten Beschluss:

Einstimmig beschlossen bei Enthaltung von Herrn Schöppe (pro Köln)

Abstimmungsergebnis zum Zusatzbeschluss:

Einstimmig beschlossen bei Enthaltung von Herrn Wernig (Die Linke)